

# Natur pur

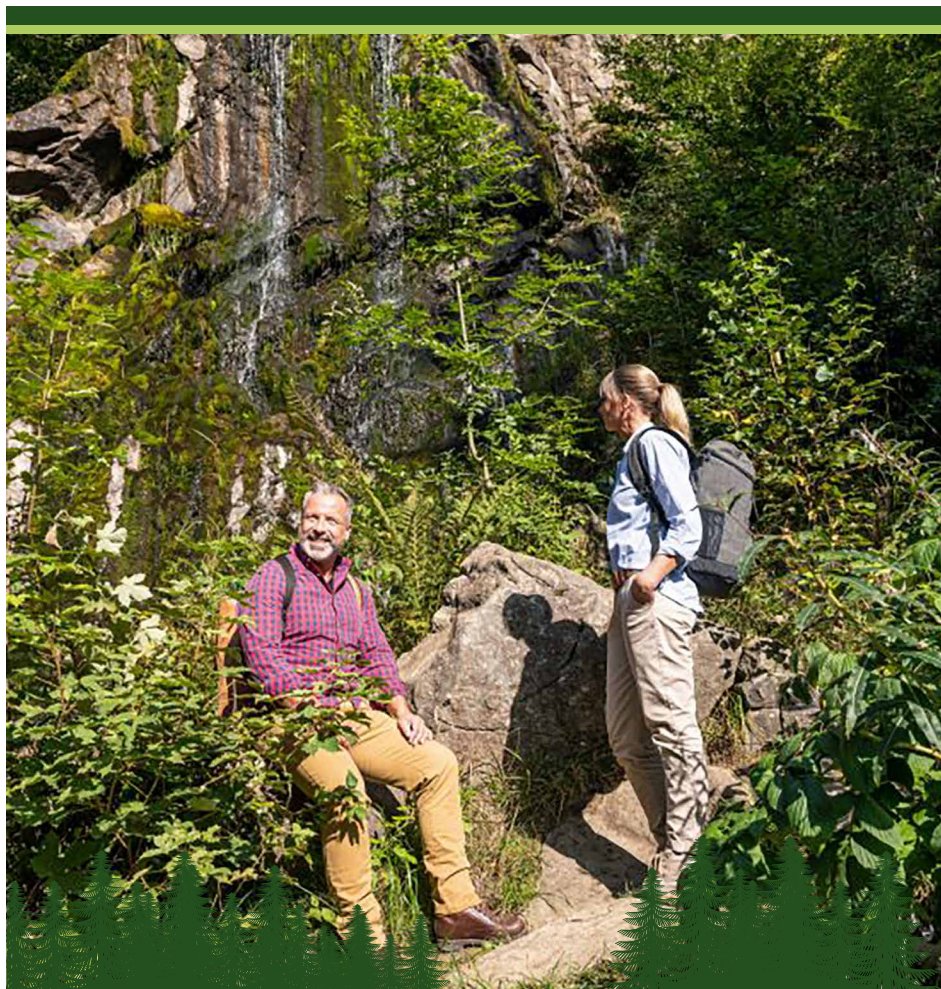
*Berauschend schöne Wildnis*

# Harz



# Willkommen in der Natur des Harzes

## *Unvergleichlich und lebendig*



*Ein Besuch im Harz – was schwingt da mit? Der Brocken? Das Klima? Wandern? Ruhe und Besinnung? Fast immer ist ein Motiv wichtig – die Natur.*

*Doch was ist Natur? Sind es Wälder oder die rauschenden Bäche? Die sich im sicht-*

*baren, klimabedingten Wandel befindlichen Baumbestände oder die Bergwiesen, die ohne jährliches Mähen wieder zu Wald würden? Natur im Harz ist das alles – in seiner ganzen Vielfalt. Was sich genau dahinter verbirgt, möchten wir Ihnen auf den nächsten Seiten vorstellen.*



Im Oberharz

## Inhaltsverzeichnis

|                                               |       |
|-----------------------------------------------|-------|
| Nationale Naturlandschaften                   | 2/3   |
| Naturpark Harz                                | 4-9   |
| Nationalpark Harz                             | 10-15 |
| Biosphärenreservat<br>Karstlandschaft Südharz | 16/19 |
| Naturpark Südharz                             | 20-23 |
| Initiative Der Wald ruft...                   | 24/25 |
| Urlaubsinformationen                          | 26/27 |
| Bildnachweis/ Impressum                       | 28    |



Bergwiese St. Andreasberg

# Nationale Naturlandschaften

## Natur schützen – Natur erleben

*Die Beliebtheit der Großschutzgebiete nimmt zu. Das bestätigen Umfragen. Fast 90 Prozent der Deutschen halten Großschutzgebiete für wichtig, über 70 Prozent würden ihren Urlaub bevorzugt hier verbringen. Allerdings kennen nur wenige Prozent der Befragten die unterschiedlichen Kategorien der deutschen Schutzgebiete.*

Die Nationalen Naturlandschaften schaffen eine Wertschätzung für Deutschlands Naturschätze. Schutzgebiete sind – auch weltweit – eine Marke mit hohem gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wert geworden. Schon jetzt zieht es jährlich rund 20 Millionen Besucher in die deutschen National- und Naturparke.

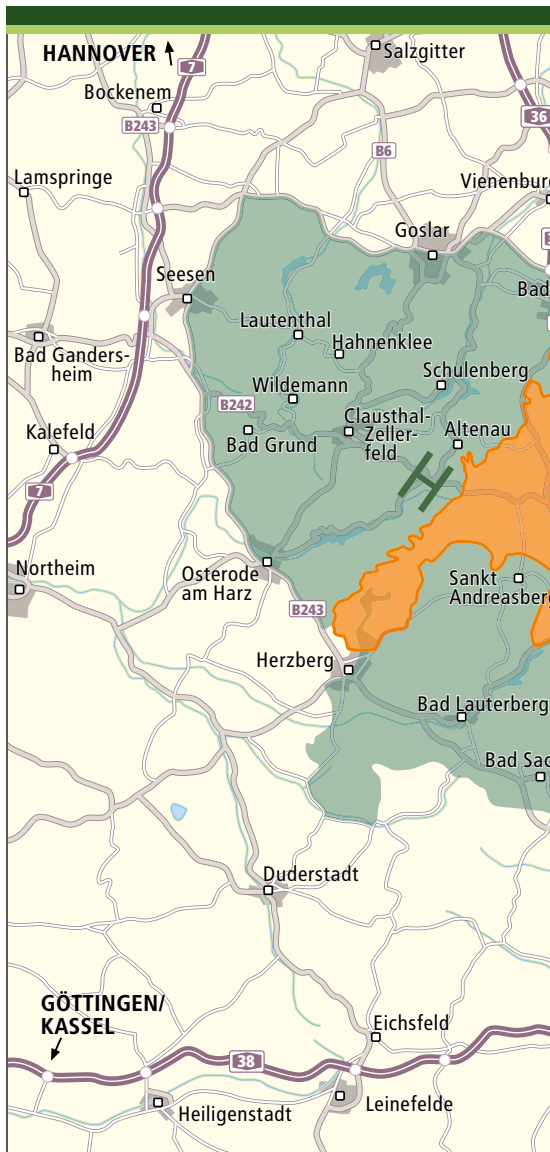
### Was sind die Nationalen Naturlandschaften?

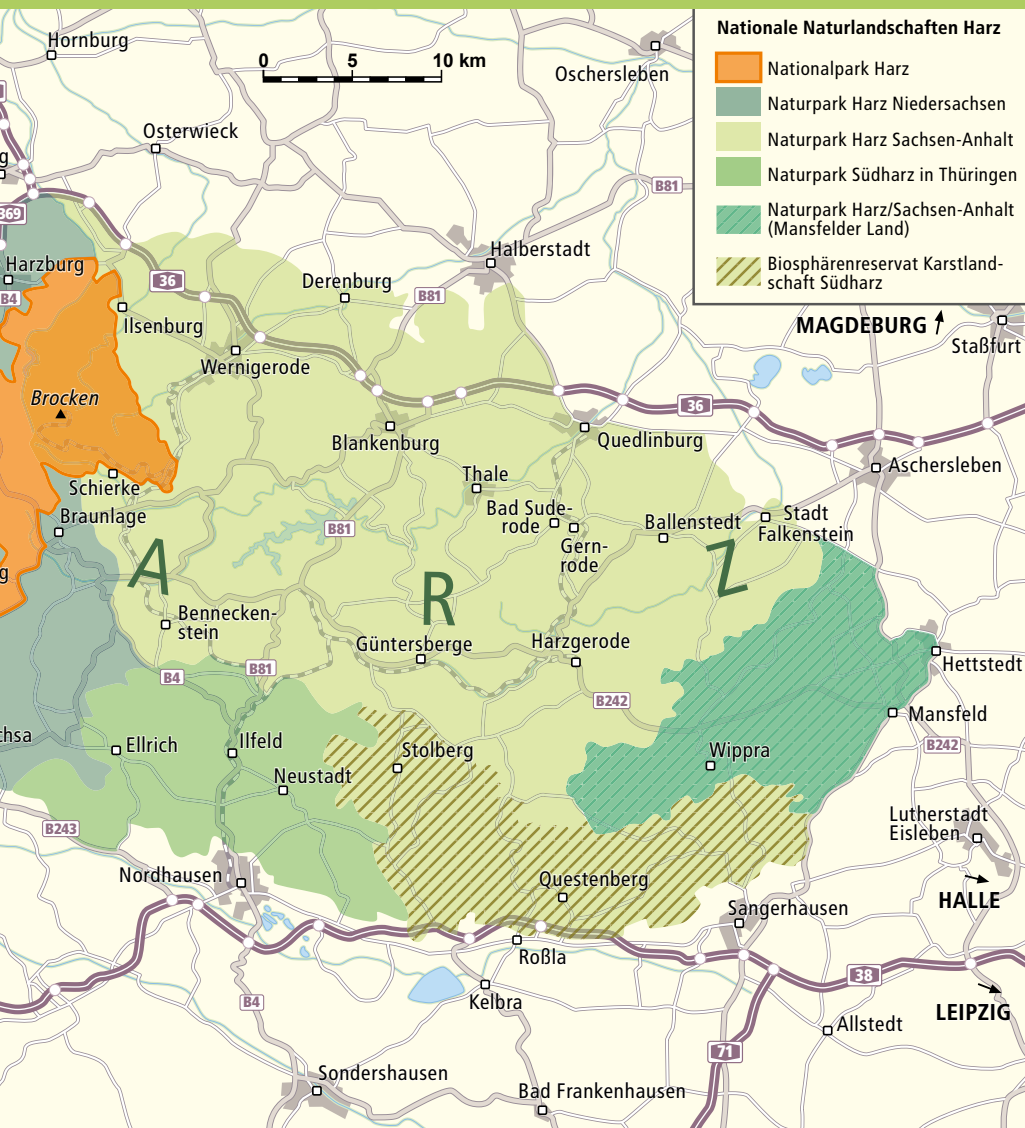
Überall in Deutschland gibt es geschützte Landschaften, die unser Naturerbe bewahren:

16 Nationalparke schützen das nationale Naturerbe und umfassen Naturlandschaften, in denen sich die Ökosysteme entsprechend den natürlichen Prozessen entwickeln können – getreu dem Motto „Natur Natur sein lassen“. Hier können Besucher viel über ursprüngliche Natur erfahren. Weltweit gibt es fast 5000 Nationalparke.

18 Biosphärenreservate bestehen aus repräsentativen Ausschnitten von Natur- und Kulturlandschaften. Hier werden beispielhafte Konzepte zu Schutz, Pflege und nachhaltiger Entwicklung erarbeitet und umgesetzt. Auch sie sind Teil eines weltweiten Netzes von knapp 600 Gebieten, für die von der UNESCO internationale Kriterien festgelegt wurden.

105 Naturparke sind landschaftlich reizvolle, naturnahe Kulturlandschaften, die sich besonders für die Erholung eignen. Ziele sind neben naturverträglichem Tourismus eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung sowie der Schutz des Landschaftshaushalts und des Landschaftsbildes. Naturparke streben eine nachhaltige Entwicklung der Regionen im Sinne von Vorbildlandschaften an.





# Naturpark Harz

## *Wildromantische Landschaften*



Selkefall

Als nördlichstes Mittelgebirge Deutschlands weist der Harz, zwischen den Gipfelflagen des Brockenplateaus und den Hügelketten des Vorlandes, eine landschaftliche Vielfalt auf, wie sie anderswo auf vergleichsweise engem Raum kaum zu finden ist. Laub-, Misch- und Nadelwälder, tief eingeschnittene Täler, wilde Flussläufe und sanfte Bergwiesen machen einzigartige Naturerlebnisse möglich. Diese landschaftliche Vielfalt sowie eine reiche Flora und Fauna machen den besonderen Reiz dieses Naturparks aus.

Hochflächen, eindrucksvolle Kerbtäler, Bergwiesen und zahlreiche Bergbauteiche sind ausdrucksvolle Bestandteile des Oberharzes. Rund um Clausthal-Zellerfeld, Hahnenklee und Sankt Andreasberg sind seit dem Mittelalter die Anlagen des UNESCO-Welterbes Oberharzer Wasserwirtschaft entstanden. Auch sonst prägte der Bergbau diesen Teil des Gebirges, der durch seine Denkmäler kulturhistorisch bedeutend ist. Die Teiche und Gräben können zu Fuß oder per Fahrrad erkundet werden.

Den Unterharz prägen Laubwälder, Wiesenbäche und Flüsse. Seltene Tier- und Pflanzenarten können in den zahlreichen Naturschutzgebieten be-

obachtet werden. Burgen, Schlösser und Kirchen zeugen von einer über 1.000-jährigen wechselvollen Besiedlungsgeschichte.

Ein Besuch des Naturparks Harz bedeutet Naturerleben, Ruhe, weite Ausblicke und Bewegung in der Natur. Hier kann man den Spuren der Geschichte folgen, Brauchtum erleben und eine Vielzahl von Aktivangeboten nutzen: Naturbadestellen und Freibäder, Aussichtstürme, Schauhöhlen und – Bergwerke, Sommerrodelbahnen, Klettergärten oder Seilbahnen. Ein besonderes Erlebnis ist eine Fahrt mit der Harzer Schmalspurbahn. Spannend und informativ sind spezielle Angebote für Familien, wie beispielsweise Geo- und Walderlebnispfade oder Bergbau- und Wasserwanderwege. Seit langem ist der Harz eine beliebte Wanderregion. Das etwa 8.000 km umfassende Wanderwegenetz wird vom 1886 gegründeten Harzklub e. V. betreut. Dieser bietet detailliertes Kartenmaterial und geführte Wanderungen an. Attraktiv für Wanderer aus Nah und Fern ist der Wanderpass der Harzer Wandernadel. Damit können 222 ausgewiesene Stempelstellen erwandert werden. Als Belohnung winkt eine Ernennung zum Harzer Wanderkaiser.

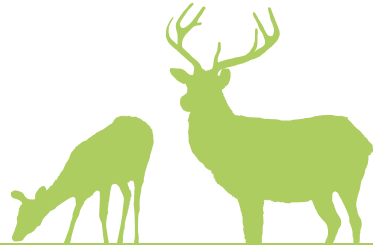
## Schutzwürdigkeit

Eine Vielzahl von Naturschutzgebieten, geschützten Landschaftsbestandteilen, Naturdenkmälern und geschützten Parks sowie Landschaftsschutzgebieten zeichnen den Naturpark aus. Der Naturpark Harz ist in Bezug auf die Flora eine der artenreichsten Regionen Deutschlands, was neben den verschiedenen Höhenlagen (von den Flussniederungen im Harzvorland bis zur Baumgrenze im Oberharz) insbesondere auf die unterschiedlichen klimatischen Einflüsse (atlantische im Westen und kontinentale im Osten) zurückzuführen ist. Entsprechend weist auch die Tierwelt einen hohen Artenreichtum auf. Typische Vertreter sind Wildkatze, Feuersalamander, Wasserramsel, Gebirgsstelze oder der „Logovogel“ des Naturparks: der Raufußkauz.

Eine Besonderheit ist der Naturerbewald Blankenburg. Er ist Nationales Naturerbe mit rund 2.190 ha Waldfläche zwischen Blankenburg, Hüttenrode, Heimbürg und Cattenstedt. Mit seinem umfangreichen Altholzbestand sowie einem hohen Totholzanteil bietet dieser v. a. für Vögel, Reptilien, Insekten aber auch Pilze und Flechten wichtige Habitatnischen. Der Naturerbewald ist durch ein Rad- und Wanderwegenetz gut erschlossen.

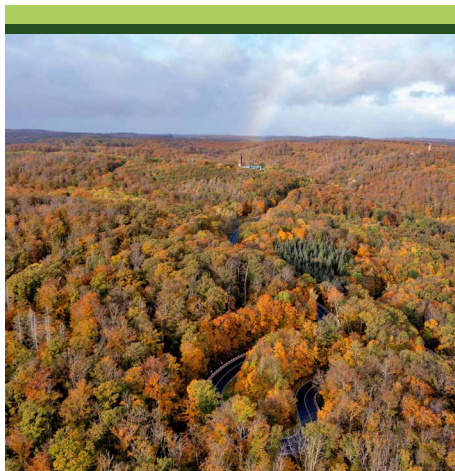


Neben dem Schutz der Natur wird auch dem Erhalt der Kulturlandschaft und der nachhaltigen Regionalentwicklung Bedeutung beigemessen. Es gilt, die natürliche Mannigfaltigkeit der Harzlandschaft und ihrer Vorländer samt ihrer kulturhistorischen Werte und Traditionen zu bewahren. Zu den historischen Besonderheiten des Kulturlandes Harz gehört auch dessen Zerschneidung während 40 Jahren deutscher Teilung. Heute kennzeichnet das Grüne Band die einstige deutsch-deutsche Grenze. Das Grüne Band als erstes gesamtdeutsches Naturschutzprojekt wurde in Sachsen-Anhalt im November 2019 zum Nationalen Naturmonument ernannt.



Gegensteine bei Ballenstedt





Naturerbewald Blankenburg aus der Vogelperspektive

### ***Größe und Ausdehnung***

Der Naturpark Harz umfasst den Landschaftsraum Harz mit Teilen seiner Vorländer in den Landkreisen Harz und Mansfeld-Südharz, Goslar und Göttingen. Im Süden reicht er bis an das Eichsfeld heran. Er umfasst den Nationalparkanteil in Sachsen-Anhalt, mehrere Natur- und Landschaftsschutzgebiete sowie das Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz.

### ***Pflanzen und Tiere***

Eine außergewöhnlich große Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt prägt den Naturpark Harz. Der Naturpark gehört zu den artenreichsten Regionen Deutschlands. Das Spektrum der tausend Arten umfassenden Flora reicht von der alpinen Zwergbirke bis hin zum wärmeliebenden Adonisröschen. Einen Überblick mit Exkursionsvorschlägen geben z.B. die vom Naturpark Harz herausgegebenen Natura-Tipps, sowie die Bücher „Harzer Pflanzenwelt erleben“ und „Botanische Streifzüge um Harzgerode“.

Feuersalamander und Wasserramsel mögen die klaren Bäche. In Bergwerken und Höhlen überwintern Fledermäuse. Wanderfalke und Uhu brüten an Felsklippen. Schmetterlinge zeigen sich auf den Bergwiesen und im Vorland. Schwarzschorch, Rothirsch, Luchs oder Wildkatze legen auf der Suche nach Nahrung viele Kilometer zurück. Sie benötigen ausgedehnte, zusammenhängende Waldlandschaften, wie sie der Naturpark bietet.

Wer mit der Harzer Tierwelt auf Tuchfühlung gehen will, kann dies u. a. im Tiergehege Halberstadt, in den Tierparks Thale und Walbeck, im Wildpark Christianental Wernigerode tun und in der Osteroder Wald-Vogelstation.

Königssteine der Teufelsmauer bei Weddersleben





Kabinenbahn bei Thale

### *Natur erleben*

Spannend und informativ lässt sich der Naturpark entdecken. Verschiedenste Medien, von der Informationstafel bis zum interaktiven Klangspiel, von der interaktiven Leihrtafel bis zum Tierspurenmemory und andere Erlebnisstationen, bieten dem Naturparkbesucher vielseitige Möglichkeiten, sich Wissen über den Naturraum zu erschließen. In Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren wie dem Harzklub sorgt die Naturparkverwaltung für eine intakte Infrastruktur. Thematische Routen und die dafür herausgegebenen Informationsmaterialien erlauben Einblicke in Natur und Geschichte.



Wasserrad bei Bad Suderode

Selketalbahn





Einhornhöhle bei Scharzfeld

## **UNESCO Global Geopark Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen**

Der größte UNESCO-Geopark Europas hat viel zu bieten! Zwischen Wolfsburg im Norden, Seesen im Westen, Eisleben im Osten und Allstedt im Süden erstreckt sich ein geologisches Eldorado. Die außerordentliche Vielfalt des Gebiets wurde 2015 mit dem Titel UNESCO Global Geopark gekrönt. Alte Vulkane, Spuren früherer Meere und Gletscher, Fossilien etlicher Zeiten und Karst-Erscheinungen sind nur eine Handvoll der geologischen Schätze der Region. Das Vorkommen wertvoller Erze, Kohle und Salz ließ den Bergbau schon früh aufblühen. Daher sind das Gebiet und seine natürlichen Ressourcen seit jeher wichtig für die dort lebenden Menschen. Die schöne Natur, reiche Kulturgeschichte und reizvolle Altstädte laden Besucher heute dazu ein, den Geopark ausgiebig zu erkunden.

Eine Orientierungshilfe für Gäste und Interessierte bieten aktuell 24 Landmarken. Eine Landmarke ist ein weithin sichtbarer oder markanter Punkt und gibt jedem Teilgebiet des Geoparks seinen Namen, wie z. B. die Roßtrappe bei Thale oder die Spitzkegelhalde Hohe Linde bei Sangerhausen.

In diesen Teilgebieten finden sich bis zu 16 Geopunkte, die während einer Tour entdeckt werden können. Umfangreiche Informationen dazu werden auf der Website bereitgestellt.

Geopfade laden zu thematischen Wanderungen ein. Für alle Alters- und Interessensgruppen

werden sachkundige Führungen angeboten. Informationstafeln ergänzen die Routen. Schauhöhlen und -bergwerke, Museen und Geopark-Infostellen bieten auch an Schlechtwettertagen vielseitige Angebote. Für Saurier-Fans lohnt sich z.B. ein Besuch des NatUrzeitmuseums in Bad Sachsa, des Geopark-Informationszentrums in Königsutter, des Naturhistorischen Museums in Braunschweig, des Museums Schloss Salder in Salzgitter oder des Naturkundemuseums „Heineanum“ in Halberstadt.



Steinmuehlental





**Natur- und Geopark-Infostellen  
außerhalb des Nationalparks Harz**

[www.harzregion.de](http://www.harzregion.de)

Ausstellung „Drei Länder – Ein Harz“,  
Quedlinburg, Tel. 03946 96410

Buchen musst du suchen – Natura  
2000-Informationszentrum des Harzes  
Schloss Stolberg, Tel. 034654 454

Goslarer Museum, Tel. 05321 704750

Museum Heineanum, Halberstadt  
Tel. 03941 551460

NatUrzeitmuseum, Bad Sachsa  
Tel. 05523 474990

Zinnfiguren-Museum, Goslar  
Tel. 05321 25889

# Nationalpark Harz

## *Sagenumwobene Bergwildnis*



Rabenklippe

### *Willkommen im Nationalpark Harz*

Der Nationalpark Harz ist seit 2006 der erste länderübergreifend fusionierte Nationalpark in Deutschland. Mitten darin liegt der sagenumwobene Brocken – mit 1141 m die höchste Erhebung im Harz. Der Park bewahrt eine einzigartige Mittelgebirgslandschaft mit Wäldern, Mooren und Fließgewässern. Mehr als 10.000 Tier- und Pflanzenarten, die z.T. anderswo selten geworden sind, kommen hier vor. Der Nationalpark besticht besonders durch die Vielfalt seiner Naturräume. An seinem Nord- und Südrand finden wir ausgedehnte Buchenwälder, die vor allem im Frühjahr und Herbst zu einer Wanderung einladen. In den Hochlagen prägen Moore, Fichtenwälder und Felsen das Bild. Die Oberharzer Moore zählen zu den besterhaltenen Deutschlands. Einen Einblick in den Lebensraum Hochmoor mit seinen Pflanzen erhalten Besucherinnen und Besucher von Bohlenstegen aus.

Die Waldböden sind oft von einem dicken Teppich üppigen Grüns bedeckt. Bedingt durch die hohe Luftfeuchtigkeit wachsen hier dicke Moospolster und bizarre Flechtenkrusten überziehen

die Bäume am Wegesrand. Die eingestreuten Felsformationen und Blockhalden – Meere aus Stein – beeindruckt dagegen durch ihre Kargheit. Überall im Nationalpark spielte und spielt Wasser eine wichtige Rolle. Früher wurde es in großem Umfang für den Bergbau genutzt. Heute kommt es wieder der Natur zu Gute, sprudelt in naturnahen Bächen zu Tal und bietet vielen Tieren wie Schwarzstorch oder Wasserramsel Nahrungsgrundlage.

Nationalpark-Besucherzentrum TorfHaus



## Größe und Ausdehnung

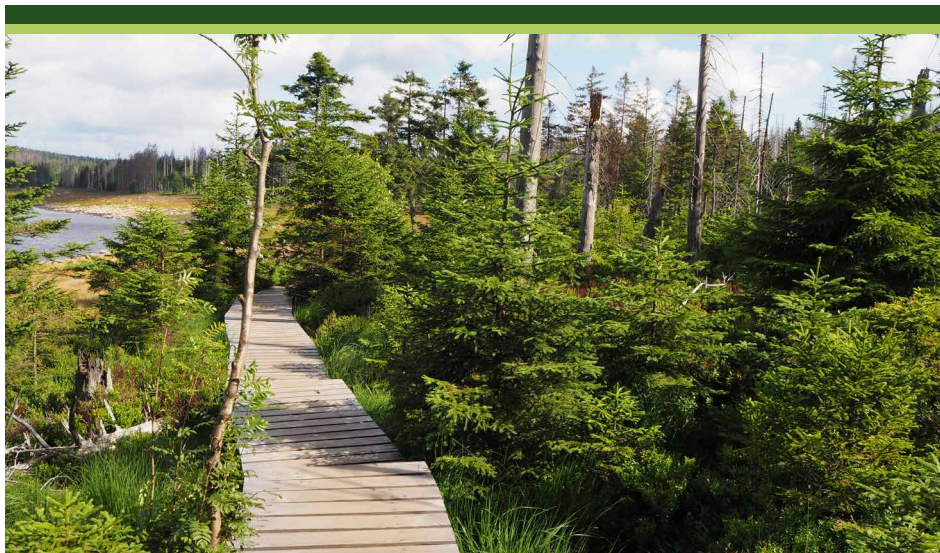
Der Nationalpark Harz erstreckt sich vom Nordharzrand bei Bad Harzburg und Ilsenburg über die Hochlagen bis zum Oderstausee am Südharzrand bei Bad Lauterberg und von der Hochlage in südwestlicher Richtung über den Acker-Bruchberg-Zug bis hinab in die Harzrandlagen um Herzberg. Damit sind die unterschiedlichen Klimazonen, Luv- und Leeseiten, geologischen Formationen und die wesentlichen Lebensraumtypen des Harzes repräsentativ erfasst.

## Nationalpark Harz



Bohlensteg am Hohnekamm





Oderteichrundweg

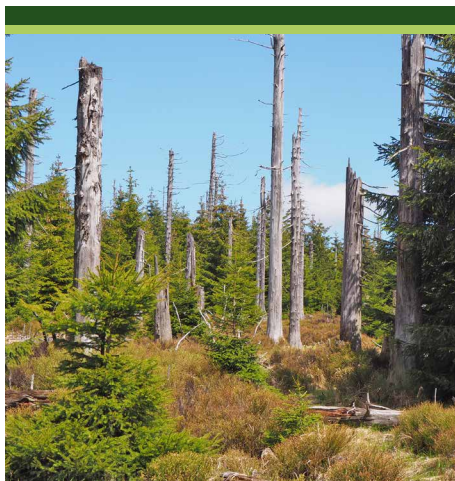
### *Schutzwürdigkeit*

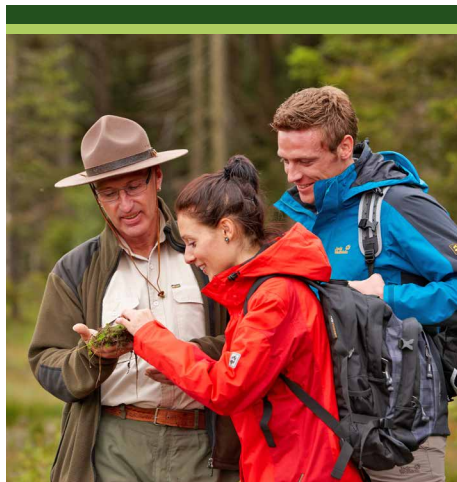
Der Nationalpark weist durch Lage, Geologie und Klima eine Fülle von Besonderheiten auf, die ihn für den Naturschutz außerordentlich wichtig machen. In den Hochlagen herrschen klimatische Bedingungen, die ihn von anderen deutschen Mittelgebirgen unterscheiden. Die Klimabedingungen ähneln den subalpinen Klimazonen der Hochgebirge und Nordeuropas. Als Folge ist der Harz das einzige Mittelgebirge Deutschlands mit einer natürlichen Waldgrenze auf ca. 1100 m ü. NHN. Auf der Brockenkuppe hat sich eine Tier- und Pflanzenwelt entfaltet, die speziell an diese Lebensverhältnisse angepasst ist und so bundesweit nur in den Harzhochlagen anzutreffen ist. Bedingt durch die klimatischen und geographischen Unterschiede und die sich dadurch ändernden ökologischen Bedingungen gibt es im Harz natürlicherweise mehrere Waldtypen. Im Gebiet des Nationalparks findet man in den unteren und mittleren Hanglagen Buchenwälder, in den oberen Hanglagen Buchen-Fichten-Mischwälder und in den Hochlagen als echtes Juwel die sehr seltenen natürlichen Bergfichtenwälder. Die Abfolge der Waldgesellschaften Mitteleuropas von den wärmeliebenden Buchen-Mischwäldern bis in die Moorlandschaften kann man in einer

Halbtageswanderung im Zeitraffer durchwandern – hautnah kann man diese biologische Vielfalt auf kleinem Raum erleben.

Im Nationalpark Harz befinden sich noch viele weitere Lebensräume in einem für mitteleuropäische Verhältnisse sehr naturnahen Zustand. Hierzu zählen die Hoch- und Übergangsmoore, die Felsbiotope und viele Fließgewässer.

Clausthaler Flutgraben





Rangerführung am Torfhaus

## Die Wälder

Oberstes Ziel in einem Nationalpark ist es, die Natur ihrer natürlichen Entwicklung zu überlassen oder „Natur Natur sein zu lassen“.

Im Lauf der Bergbaugeschichte haben sich die Harzer Wälder stark verändert. Doch seit der Ausweisung der Nationalparke erobern die natürlichen Waldgesellschaften ihre angestammten Räume zurück – die Wildnis kehrt zurück in den Harz. Schon ca. 75 % der Nationalparkfläche befinden sich in der Naturdynamikzone (Kernzone) – hier finden keine Eingriffe durch den Menschen mehr statt. Die Naturentwicklungszone, in der sich mittels schonender Waldentwicklungsmaßnahmen die Wälder in Richtung Naturdynamik weiterentwickeln können, umfasst aktuell noch ca. 25 % der Fläche. Sie wird zukünftig noch weiter abnehmen.

Doch nicht nur die Bergbaugeschichte hat das Bild der Harzer Wälder verändert. Durch Klimawandel, Stürme und Trockenheit sind im Nationalpark in den letzten Jahren neue Waldbilder entstanden. Graue Silhouetten abgestorbener Fichten ragen in den Himmel oder liegen – teilweise wild übereinander – im Gelände oder an den Straßenrändern. Im Nationalpark darf sich die Natur in großen Teilen frei entwickeln. Die vom Menschen geprägten ehemaligen Wirtschaftswälder dürfen wieder zu wildem Naturwald werden. Denn wo

Leben vergeht, entsteht auch Platz für Neues. Der Wald ist nicht tot. Der für viele Besucherinnen und Besucher gewöhnungsbedürftige Anblick ist nur eine kurze Zwischenstation auf dem Weg zur neuen Wildnis. Schnell beginnt die Natur, sich zu entfalten. Junge Bäume wachsen. Die Zahl der Tier- und Pflanzenarten nimmt deutlich zu. Seltene und bedrohte Arten finden wieder Lebensräume und kehren zurück. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel Wald im Wandel ab S. 24.

## Natur erleben

Neben dem vorrangigen Schutz der Natur und einer möglichst unbeeinflussten Entwicklung der Waldökosysteme gehört es zu den wichtigsten Aufgaben des Nationalparks, den Menschen Begegnungen mit Natur und natürlichen Prozessen zu ermöglichen. Die Informations- und Bildungsarbeit des Nationalparks erreicht mit den Nationalpark-Häusern und -Besucherzentren, dem Natur-Erlebniszentrum HohneHof, dem Nationalpark-Jugendwaldheim Brunnenbachsmühle, den Nationalpark-Informationsstellen, den Naturerlebnispfaden sowie der Nationalparkwacht Harz eine breite Öffentlichkeit. Mit über 600 km Wegen ist der Nationalpark ein Wanderparadies.

## Die Ranger

Die Einhaltung der Regelungen der Nationalparkgesetze wird in der Fläche von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Nationalparkwacht Harz, im Volksmund nur „Ranger“ genannt, überwacht. Sie sind zu Fuß, mit dem Mountainbike oder im Winter auch auf Skiern unterwegs. Die Nationalparkwacht ist Teil der Parkverwaltung und besteht heute aus etwa 40 Männern und Frauen, die eine besondere Fortbildung als „Geprüfter Natur- und Landschaftspfleger“ absolviert haben. Sie organisieren geführte Natur-Erlebniswanderungen zu verschiedenen Themen, informieren über den Nationalpark und sagen Ihnen gern, „wo es lang geht“. Die Ranger achten auf die Einhaltung der Nationalparkgebote zum Schutz der Pflanzen- und Tierwelt. Sie überwachen z.B. das Leinengebot für Hunde oder passen auf, dass kein Müll liegen bleibt. Sie leisten in Notfällen Erste Hilfe und sind Ansprechpartner vor Ort.

## Nationalpark-Highlights

► Der Nationalpark ist mit fast 25.000 Hektar einer der größten Wald-Nationalparke Deutschlands und zu ca. 97 % bewaldet. Er schützt rund 10 % des gesamten Harzes und beheimatet mehr als 10.000 Tier- und Pflanzenarten.

► 600 km ausgeschilderte Wanderwege, acht Nationalparkhäuser und -Besucherzentren sowie verschiedene Natur-Erlebnispfade sowie jährlich über 1000 offene Naturerlebnis-Veranstaltungen bieten Naturgenuss pur.

► Mitten im Nationalpark Harz erhebt sich der 1141 m hohe Brocken. Niedrige Temperaturen, hohe Niederschläge und extreme Windgeschwindigkeiten – ein Klima so rau wie auf Island. Einzigartig für ein deutsches Mittelgebirge: die natürliche Waldgrenze bei ca. 1.100 m ü. NHN.

► Die seltenen Bergfichtenwälder der Harzer Hochlagen sind das einzige natürliche Fichtenwaldgebiet Norddeutschlands. Mitten drin der „Brockenurwald“, einer der letzten Reste eines nahezu natürlichen Fichtenwaldes in Zentral-Nordwesteuropa.

► Die Hochmoore in den Hochlagen des Nationalparks sind mit ihrer Vielfalt und Dynamik einzigartig und zählen zu den best-erhaltenen Mooren Deutschlands.

► Zahlreiche Arten haben im Harz seit der letzten Eiszeit in den Blockhalden, den Hochmooren oder auf der Brockenkuppe überdauert und zählen deshalb zu den Eiszeitrelikten.

► Seit 2000 wurde im Harz der Luchs erfolgreich wieder angesiedelt. Heute leben ca. 90 Luchse im gesamten Harz.





## **Willkommen in unseren Besuchereinrichtungen!**

[www.nationalpark-harz.de](http://www.nationalpark-harz.de)

---

Nationalpark-Besucherzentrum  
Brockenhaus, Tel. 039455 50005

---

Nationalpark-Besucherzentrum TorfHaus,  
Tel. 05320 331790

---

Nationalparkhaus Sankt Andreasberg,  
Tel. 05582 923074

---

Nationalparkhaus Ilsetal, Tel. 039452 89494

---

Nationalparkhaus Schierke, Tel. 039455 477

---

Natur-Erlebniszentrum HohneHof,  
Tel. 039455 8640

---

HarzWaldHaus in Bad Harzburg,  
Tel. 05322 784337

---

Luchs-Schauehege an der National-  
park-Waldgaststätte Rabenklippe bei Bad  
Harzburg, Auerhuhn-Schauehege nahe des  
Nationalpark-Luftkurorts Herzberg-Lonau.

---

Weiterhin: Brockengarten, Löwenzahnpfad  
Drei Annen Hohne, Urwaldstieg Brocken,  
Wildnispfad Altenau, Seelenpfad Herzberg,  
WaldWandelWeg Torfhaus, Urwaldstieg  
Ilseburg, Naturmythenpfad Braunlage,  
Nationalpark- Informationsstellen in den  
Nationalpark- Gemeinden und vieles mehr  
– erkundigen Sie sich bitte in den National-  
parkhäusern.

# Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz

## *Südharzer Vielfalt*



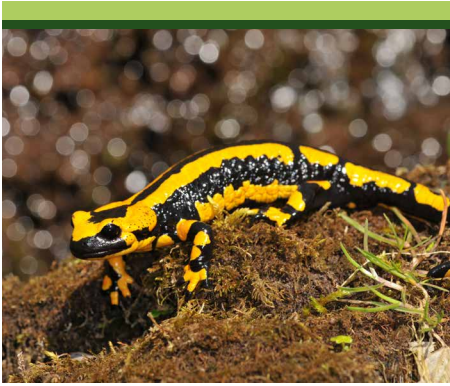
Streuobstwiese

### *Herzlich willkommen im Südharz!*

Der Südharz mit seiner Karstlandschaft ist (noch) ein Geheimtipp für den Touristen. Egal zu welcher Jahreszeit - wer einmal hier war, kommt wieder. Im Frühjahr locken die schier unendlichen Teppiche von Bärlauch und Buschwindröschen, das frische Grün der weiten Buchen- und Eichenwälder und die blühenden Streuobstwiesen. Der Sommer lädt ein zum Wandern auf dem Karstwanderweg oder zum Radeln zwischen kleinen Altbergbauhalden, die sich die Natur langsam wieder zurückerobert und blühenden Wiesen und Feldern in gleißender Sonne. Wird es zu heiß, taucht man ab in die kühlen Wälder, wo Bachschwinden und Dolinen von den Rätselfen der Karsterscheinungen künden. Die Fachwerkstadt Stolberg mit dem Schloss und dem Josephskreuz auf dem Auerberg ist ein Besuchermagnet. Beschaulicher, gar verwunschen erscheint dagegen die Karstlandschaft, die vom Karstwanderweg,

einem 265 km langen Qualitätswanderweg durch Sachsen-Anhalt, Thüringen und Niedersachsen, gequert wird. Im Biosphärenreservat sind ca. 45 km davon erlebbar: Hier können die Wanderer eine ganz spezielle Landschaft erleben: neben den weißen Gipsfelsen gibt es Höhlen, Erdfälle, Dolinen und Bachschwinden zu sehen. Eine ganz besondere Karsterscheinung ist der Bauerngraben bei Roßla – ein weites Becken, in dem der aus dem Südharz heranfließende Glasebach im Gebirge verschwindet. Ist jedoch der Abfluss durch Schlamm oder herabgestürzte Gipsbrocken verstopft, bildet sich durch den Rückstau ein bis zu 300 m langer episodischer See, der nach Freiwerden des Abflusses genauso schnell wieder trockenfällt. Solche Erscheinungen gibt es nur im Karst. Sehenswerte Ausflugsziele sind auch die Gipskarst-Schauhöhle Heimkehle bei Uftrungen, das Schaubergwerk Röhrigschacht bei Wettelrode und das Europa-Rosarium in Sangerhausen.

## Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz



Feuersalamander

### *Größe und Ausdehnung*

Die Südharzer Karstlandschaft erstreckt sich über drei Bundesländer, von Osterode am Harz in Niedersachsen über Nordhausen in Thüringen bis nach Pölsfeld in Sachsen-Anhalt. Das Biosphärenreservat wurde 2009 ausgewiesen. Mit ca. 30.000 ha Größe gehört das Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz zu den eher kleineren in Deutschland. Es liegt im westlichen Teil des Landkreises Mansfeld-Südharz und reicht von Stolberg im Nordwesten bis nach Pölsfeld im Osten. Im Gegensatz zum Nationalpark, in dem die natürliche Entwicklung der Lebensräume im Vordergrund steht, soll die Kulturlandschaft im Biosphärenreservat nachhaltig genutzt, erhalten und entwickelt werden. Lediglich in der Kernzone, auf 3 % der Fläche, kann sich die Natur ungestört entfalten.

### *Schutzwürdigkeit*

Die Fläche des Biosphärenreservats ist gekennzeichnet durch eine große geologische Vielfalt: Quarzporphyr am Auerberg, devonische Grundgesteine im Südharz und südlich vorgelagert der Zechstein mit seiner Gipskarstlandschaft. Typisch ist auch die Höhengliederung – von 580 m am Auerberg bis hinunter auf 130 m am Rande der Goldenen Aue. Dem entspricht der Klimagradient – vom subatlantischen Klima im Nordwesten bis zum subkontinentalen Klima im Südosten. Seit Jahrtausenden beeinflusst der Mensch durch seine Nutzung die Natur – eine einmalige Kulturlandschaft mit vielfältigen Lebensräumen ist so entstanden, die vor allem durch Bergbau sowie Land- und Forstwirtschaft geprägt wurde. Mehr als 1.500 Pflanzenarten sind hier beheimatet, darunter viele Orchideenarten. Buchenwälder und Streuobstwiesen prägen das Landschaftsbild. Aber auch eine reichhaltige Fauna hat sich entwickelt. Charakteristische Arten sind vor allem Wildkatze, Siebenschläfer und Fledermäuse, Schwarzstorch und Wanderfalke, Feuersalamander und viele Insektenarten, so z.B. der Hirschkäfer.



Feld mit Klatschmohn





## Ausstellungen und Info-Stellen des Biosphärenreservats:

- ▶ Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz  
Hallesche Straße 68a 06536 Südharz OT Roßla  
Tel. 034651/298890  
poststelle-rla@biores.mwu.sachsen-anhalt.de  
www.biosphaerenreservat-karstlandschaft-suedharz.de
- ▶ Unsere Öffnungszeiten sind Montag bis Donnerstag von 08:00 bis 15:30 Uhr und freitags von 08:00 bis 13:00 Uhr.

- ▶ Ausstellung „Natur, Mensch, Vielfalt – hier im Südharz, weltweit einmalig!“  
Im Verwaltungsgebäude des Biosphärenreservats Karstlandschaft Südharz in Roßla erwartet Sie unsere modernisierte Ausstellung „Natur, Mensch, Vielfalt – hier im Südharz, weltweit einmalig“. Genießen Sie interessante Einblicke in geologische Besonderheiten, kulturhistorische Raritäten und als besonderen Schatz eine vielseitige Flora und Fauna. Lernen Sie die Einmaligkeit der Landschaft kennen und machen Sie sich ein Bild über unsere Arbeit hier vor Ort. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

- ▶ NATURA 2000-Ausstellung „Buchen musst du suchen“  
Schloss Stolberg  
Schlossberg 1 06536 Südharz  
OT Stolberg (Harz)  
Tourist-Information Stolberg (Harz)  
Telefon: 034654/454



Leuchtender Wald



Stolberg



Bauerngraben

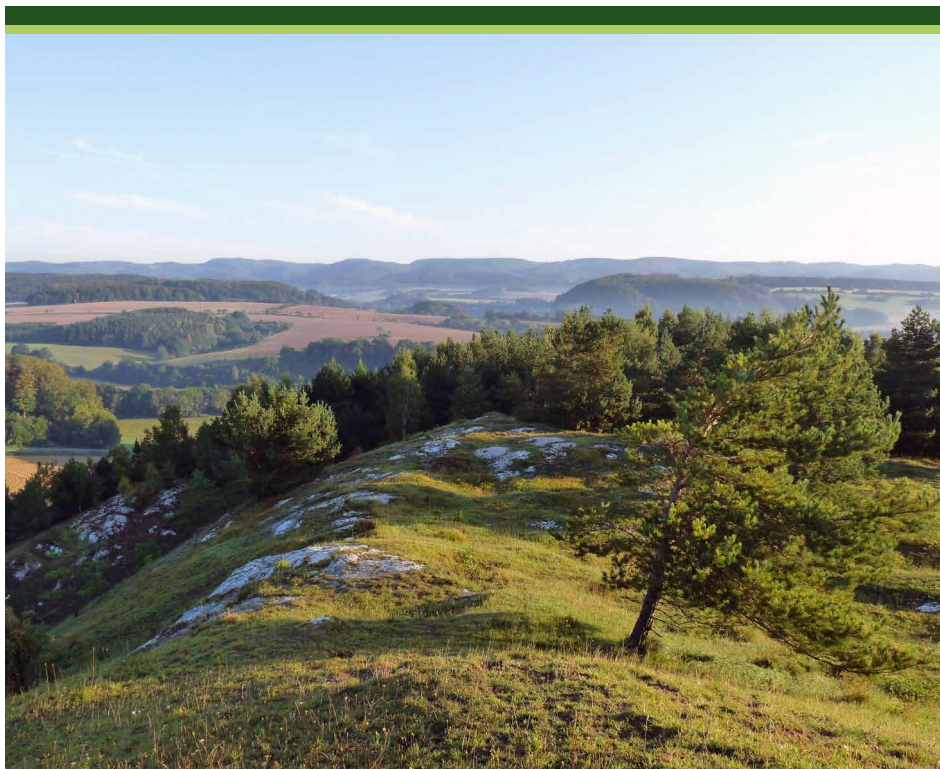
## Südharzer Erlebniswege

Auf dem Wanderparkplatz am Bauerngraben an der L234 zwischen Roßla und Agnesdorf beginnen drei ganz besondere Rundwanderungen für die ganze Familie: Gemeinsam mit Karsten, dem ersten Dachs des Biosphärenreservats, und Freddy, dem kleinen Frischling, könnt ihr auf den interaktiven Touren Spannendes über die Karstlandschaft und über Streuobstwiesen erfahren.

Neugierig geworden? Die Touren starten an der E-Bike-Ladestation auf dem Wanderparkplatz am Bauerngraben. Ihr braucht nur ein Smartphone und schon kann es losgehen.

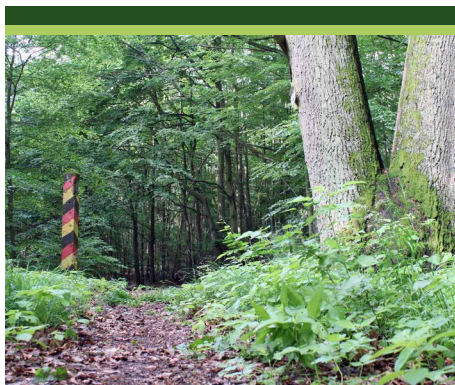
# Naturpark Südharz

*Wo der Harz am südlichsten ist ...*

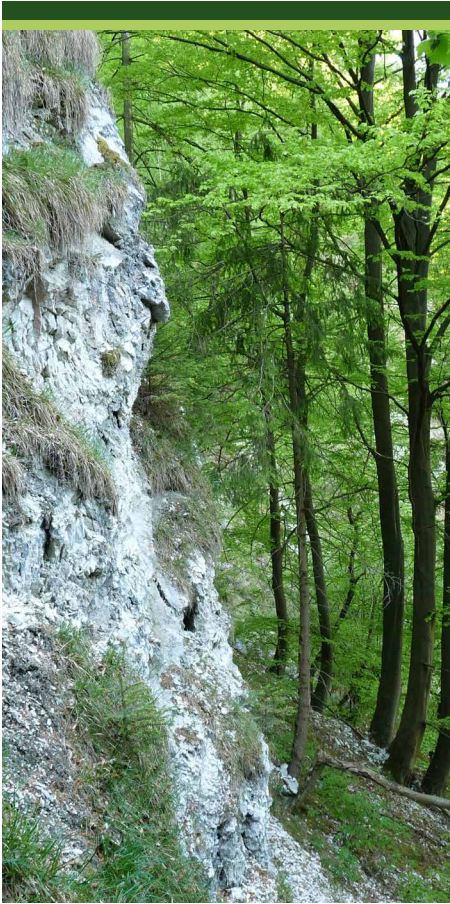


Gipskarstlandschaft und Harzrandhöhen

... reichen die von naturnahen Buchenwäldern geprägten Gebirgsausläufer bis in den Thüringer Naturpark Südharz hinein. Das Gebiet erstreckt sich bis vor die Tore der Kreisstadt Nordhausen und beherbergt somit auch das Zentrum der Südharzer Gipskarstlandschaft. Hier erschließt der gleichnamige Karstwanderweg Naturphänomene von besonderer Art und Ausprägung. Der Südharz ist ein Muss für alle Harz-, aber vor allem Gipskarst-Entdecker!



Zwei-Länder-Eiche



Grüner Karst

## *Naturerlebnis „Grünes Band“*

Kommen Sie in den Südharz und starten Sie hier eine Grenzerfahrung der besonderen Art! Westlich vom Städtchen Ellrich, auf der heutigen Landesgrenze zwischen den Bundesländern Niedersachsen und Thüringen gelegen, ist die ehemalige innerdeutsche Grenze als „Grünes Band“ bis heute sichtbar und vor allem für jedermann begehbar. Der vom Harzklub ausgeschilderte „Harzer Grenzweg“ führt Sie in Vergangenheit und Gegenwart dieses nur wenige hundert Meter breiten Streifens. Vorbei an historischen Grenzsteinen, hin und wieder auf dem Kolonnenweg, schrumpft der Weg oft zum Pfad, führt Sie zunächst durch die Zorge-Aue und steigt dann stetig ins Gebirge auf. In vielen Bereichen hat die Natur die ehemals im Zuge der Grenzsicherung frei gehaltenen Flächen zurückerobert – junger Wald wächst empor. In ausgewählten und für den Artenschutz besonders attraktiven Bereichen wird dieser natürlichen Entwicklung auch heute noch entgegengewirkt. Durch extensive Beweidungs- und Nutzungskonzepte versuchen Grundeigentümer, Schäfer, Förster, Naturschutzverbände und die Verwaltungen der im Harz ansässigen Nationalen Naturlandschaften diesen einzigartigen Biotopverbund im Harz zu erhalten und für Gäste und Interessierte erlebbar zu gestalten.

Infozentrum Naturpark Südharz

## *Infozentrum Naturpark Südharz in Neustadt/Harz*

Im Infozentrum befindet sich nicht nur die Naturparkverwaltung, sondern insbesondere eine interaktive Erlebnisausstellung, die für alle Generationen konzipiert wurde. Unter dem Motto „Harz erfrischend“ können die Besucher z.B. eine „Kur-Apotheke“ ausprobieren, ein Arten-Memory spielen oder erfahren und begreifen, dass die Region steinreich ist. So ist der Ausstellungsbesuch ein optimaler Einstieg und Ausgangspunkt für Aktivitäten in der Naturparkregion.





Köhlerei im Südharz

### „Rotes Vieh“ und „Schwarzes Handwerk“

Auch um die Bergdörfer unweit des „Grünen Bandes“ sorgen harztypische „Vierbeiner“ dafür, dass die Bergwiesen und ihr krautreiches, mitunter seltenes Inventar erhalten bleiben. Um Rothesütte weidet das Harzer Rotvieh, eine alte und bis heute sehr anspruchslose Rinderrasse, die zudem sehr schmackhaftes Fleisch liefert. In Sophienhof sind es hunderte Harz-Ziegen, deren Milch auf der gleichnamigen Ziegenalm zu leckeren Käseprodukten veredelt wird.

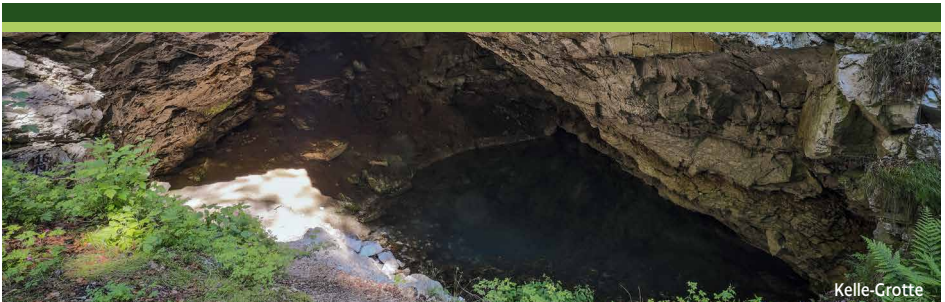
Eine Veredlung der ganz anderen Art verbirgt sich hinter der Kunst der „Schwarzen Gesellen“ – dem Köhlerhandwerk. Tausende, über den ganzen Harz verteilte Meilerplätze zeugen noch heute von der einstigen Bedeutung der Holzkohlegewinnung für die anschließende Erzverhüttung. Bei Neustadt im Südharz wird dieses Handwerk noch heute gepflegt. Alljährlich im Frühjahr raucht der eine oder andere Erdmeiler und erzeugt dabei Grillkohle bester Qualität.

### Einzigartiger „Grüner Karst“

Noch bevor sich im Frühjahr das erste Blattgrün zeigt, verwandelt sich der Waldboden in den naturnahen Karstbuchenwäldern des Südharzes in einen für das Auge erfrischenden Krautteppich. Oft ist es der Bärlauch, der als Erster seine zarten Triebe durchs vergehende Herbstlaub schiebt, einen würzigen Duft verbreitet und besonders in dieser Zeit die regionale Küche verfeinert. Vergesellschaftet mit Leberblümchen, Scharbockskraut und Lerchensporn ist die bunte Blütenpracht bald vollkommen, bald vergangen und wird dann nahtlos vom Maiengrün der Laubbäume abgelöst. Dieses Potential der Vegetation ist der grüne Anstrich der Südharzer Gipskarstlandschaft. Viele Karstlandschaften auf der Erde sind karg und vegetationsfrei. Dagegen ist der Südharzer Karst mit seinen Gipsfelsen, Erdfällen und Quellen grün, d.h. von Wäldern, Wiesen, Weiden und Äckern bedeckt.

Im Kehlholz bei Appenrode befindet sich die „Kelle“. Der begehbare Erdfall mit Grotte und kleinem See ist eine Karsterscheinung der Superlative. Das für tiefe Karsthohlformen typische Mikroklima ist Ursache für das Vorkommen besonderer Pflanzen und Tiere, wie z.B. seltene Farne und den Feuersalamander. Während der Abstieg im Hochsommer eine willkommene Abkühlung verspricht, schmückt sich die Grotte bei klirrender Kälte mit einem „Wald“ aus Eis-Stalagmiten.

Wie Sie sehen, hat die Kulturlandschaft des Südharzes einen grünen, naturnahen Anstrich. Hinzu kommt, dass sich der Südharz abseits der größeren Touristenströme im Harz befindet und damit für all diejenigen von Interesse sein dürfte, für die Naturerlebnisse, Ruhe und Entschleunigung eine Einheit bilden.



Kelle-Grotte



## Infozentrum Naturpark Südharz

Burgstraße 34 a  
99768 Harztor, OT Neustadt  
Tel. 0361 573932000  
naturpark.suedharz@nnl.thueringen.de  
www.naturpark-suedharz.de

# Initiative Der Wald ruft...

## Wald im Wandel



*Der Wald ruft! Manch einer im Harz möchte sagen: Der Wald schreit auf. Jahrzehntelange Einwirkungen auf das Klima werden erst jetzt schmerzlich sichtbar. In einigen Teilen, wo einst herrliches Grün für schattige Wege sorgte, ragen kahle, silbergraue Stämme in den Himmel. Wegschauen geht nicht mehr. Hinschauen ist angesagt und Handeln.*

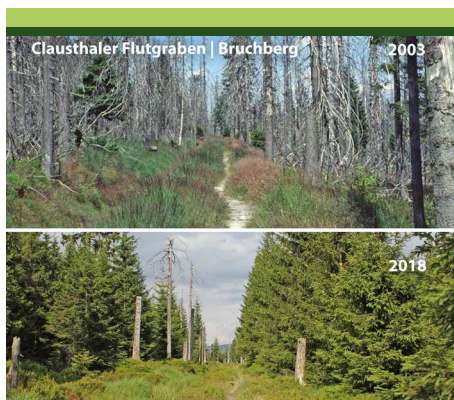
### **Das Landschaftsbild verändert sich**

Schon von Weitem ist die Veränderung der Landschaft sichtbar. In einigen Teilen, vor allem rund um das Brockenmassiv und in den Hochlagen des Harzes, sterben Fichten großflächig ab. Kahlflecken entstehen, tote Bäume säumen den Wegesrand und sorgen teilweise für eine bedrückende Stimmung. Doch wer genau hinschaut, entdeckt darunter bereits frisches Grün....

Das Landschaftsbild des Harzes, das über Jahrhunderte durch reine Fichtenwälder geprägt war, befindet sich im Wandel. Die Fichte wurde ursprünglich als schnellwachsendes Holz für den Bergbau angepflanzt. In der Nachkriegszeit wurde weiteres Holz für den Wiederaufbau, zum Heizen und auch für einen Teil der Reparationszahlungen benötigt. In Folge der starken Übernutzung der Wälder seit den 1930er Jahren bis etwa 1950 entstanden allein

in Niedersachsen ca. 140.000 ha Kahlflecken im Wald. Um diese wieder aufzuforsten, bedurfte es großer Anstrengungen der Forstleute und der sogenannten „Kulturfrauen“. In Zeiten, in denen es am Nötigsten mangelte, forsteten diese in harter Arbeit und zu einem geringen Lohn die Wälder wieder auf. Dazu stand im Harz nur Fichtensaatgut in ausreichender Menge zur Verfügung.

So wurde die Fichte zum „Brotbaum“ der Region und deshalb auch in Lagen angepflanzt, in denen sie eigentlich nicht heimisch ist. Von Natur aus würden hier Laubbäume wachsen – Buchen, gemischt mit Ahorn, Birken, Eschen und andere Baumarten.



### *Ursachen für das Baumsterben*

Witterungsextreme wie Sturm und Dürre haben in den vergangenen Jahren den Bäumen stark zugesetzt. Sie sind geschwächt und so fehlt die natürliche Widerstandsfähigkeit.

Auslöser für das Fichtensterben sind die Borkenkäfer, die sich durch die Leitungsbahnen der Fichten fressen. Gesunde Fichten wehren sie mit Baumharz ab - ein natürlicher Mechanismus, der aufgrund der langanhaltenden Trockenheit und Hitze vergangener Sommer nicht mehr funktionierte. Vom Baumsterben sind jedoch nicht nur Fichten betroffen. Auch Laubbäume, wie Buchen oder Eschen, sind aufgrund des Klimastresses anfällig für Krankheiten und Parasiten.

### *Harz-Übersicht*

Wie Sie aus dieser Broschüre entnehmen konnten, gibt es im Harz verschiedene Schutzgebiete und Waldzonen (siehe S. 2/3). Während im Ober- und Hochharz Fichtenwälder vorherrschten, sind in tieferen Lagen Buchen-, Laub- und Mischwälder zu finden. Nicht alle Bereiche sind vom massiven Baumsterben betroffen.

### *Vorgehensweisen/ Maßnahmen*

Mit der aktuellen Situation wird in den verschiedenen Bereichen des Harzes unterschiedlich verfahren. In einigen Gebieten wird die Natur sich größtenteils selbst überlassen, in anderen wird den Interessen der nachhaltigen Forstwirtschaft Rechnung getragen.

### *Vorgehen im Wirtschaftswald*

Die Forstwirtschaft folgt bereits seit Jahrzehnten dem Grundgedanken für eine nachhaltige und naturnahe Waldwirtschaft auf ökologischer Grundlage. Im Rahmen des niedersächsischen LÖWE-Programms (Langfristige Ökologische Waldentwicklung) wird seit 1991 der Waldwandel vorangetrieben, das heißt der Umbau der Monokulturen zu klimastabilen Mischwäldern.



### *Waldwandel im Nationalpark Harz*

Das weltweite Nationalpark-Motto lautet „Natur Natur sein lassen“ und so darf sich die Natur im Nationalpark Harz größtenteils frei entfalten.

Der ehemalige Wirtschaftswald wandelt sich zu einem wilden Naturwald. Eine hohe Strukturvielfalt durch unterschiedlich alte und große Bäume sowie große Mengen an Totholz in ungleichen Zersetzungsstadien prägen den Urwaldcharakter mitten im Nationalpark Harz. Dass in einigen Bereichen dieser Wandel rasant vorangeht, wirkt auf den Betrachter oft befremdlich. Doch die Natur folgt ihren eigenen Gesetzen. Was tot und abgestorben wirkt, ist dynamischer und lebendiger als zuvor. Die Baumstämme und die in ihnen gespeicherten Stoffe werden zum Fundament für eine neue Waldgeneration. Ebenso nimmt die Zahl der Tier- und Pflanzenarten deutlich zu.

Nichtsdestotrotz wird auch auf Teilflächen des Nationalparks Harz aktiv eingegriffen, z.B. zur Sicherung von Wegen und Straßen sowie zum Schutz angrenzender Wirtschaftswälder. Darüber hinaus unterstützt der Nationalpark in einigen Bereichen die Rückkehr der ursprünglich heimischen Laubbäume durch Pflanzungen.

### *Waldwandel live erleben*

Erfahren Sie mehr über den Waldwandel, über die historischen Zusammenhänge und die aktuellen Veränderungen. Die Naturschutzgebiete, der Nationalpark Harz, die jeweiligen Forstbetriebe der Bundesländer im Harz sowie weitere Initiatoren vermitteln in Ausstellungen und Führungen detailliertes Wissen. Entdecken Sie den Harz im Wandel! Alle Informationen unter:

[www.harzinfo.de/derwaldruft](http://www.harzinfo.de/derwaldruft)

# Urlaubsinformationen

## *Magische Gebirgswelten erobern*



Noch unentschlossen? Welcher Ort ist der richtige für Sie? Hotel, Pension oder Ferienwohnung? Sie brauchen einen Insidertipp? Dann sind Sie bei uns richtig. Seit über 120 Jahren helfen wir unseren Gästen aus ihrem Urlaub ein unvergessliches Erlebnis zu machen. Rufen Sie bei uns an, bestellen Sie unsere informativen Kataloge oder stöbern Sie durch unsere Website.

Picknick im Ilsetal

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr HTV-Team

Kontakt:  
Harzer Tourismusverband  
Marktstraße 45 • 38640 Goslar  
Tel. 05321 34040 • [www.harzinfo.de](http://www.harzinfo.de)

## Der Harz im Web

### *Ihr Urlaubsportal - [www.harzinfo.de](http://www.harzinfo.de)*

Auf der offiziellen Webseite der Tourismusregion präsentiert sich der Harz mit vielen Informationen und Tipps für den perfekten Urlaub. Mit einem Klick sind Sie beim jeweiligen Ort oder Gastgeber und können dort schnell und unkompliziert einen unvergesslichen Urlaub buchen. Zudem erfahren Sie Wissenswertes über Sehenswürdigkeiten, Touren und Freizeiteinrichtungen. Die Vielfalt des Harzes wird auch beim Stöbern im Harzmärchen - unserem inspirierenden Blog - offenbart. Ein ausführlicher Veranstaltungskalender sowie



ein Online-Shop zum Stöbern runden den Service ab. Entdecken Sie bei Ihrem Besuch noch vieles mehr...

### Das Routenportal - [touren.harzinfo.de](http://touren.harzinfo.de)

In unserem Tourenportal finden sich ausführliche Beschreibungen zu den schönsten Wander-, Mountainbike- und Skilanglauftouren des gesamten Harzes – zum Beispiel zum Harzer-Hexen-Stieg oder der Volksbank Arena Harz. Kartenansichten, Höhenprofile und GPS-Daten zum Download helfen bei der Planung. Weiterhin finden Sie hier die an der Route liegenden Unterkunftsmöglichkeiten, Kultureinrichtungen und Freizeitaktivitäten.



### Brockenbande für Kinder

Kleinen Harzfans zeigt die Brockenbande, was die Region alles zu bieten hat.

Auf [www.Brockenbande.de](http://www.Brockenbande.de) gibt es Informationen, Podcasts, Hörspiele und ein spannendes Quiz. Inspiration und Abenteuer für die Jüngsten...

### Die offizielle Harz-App

Für alle, die bereits im Harz unterwegs sind, ist die offizielle Harz-App für Android und iPhone genau das Richtige. Über das Smartphone hat man auch unterwegs Zugriff auf die Touren unseres Tourenportals sowie auf zahlreiche Ausflugs- und Übernachtungsmöglichkeiten vor Ort. Da in einigen Gebieten des Harzes nicht überall uneingeschränkter Internetzugriff möglich ist, können ausgewählte Touren und Informationen bereits vorab auf dem Smartphone gespeichert werden und machen somit ein entspanntes Aufbrechen möglich.

Die Harz-App gibt es kostenfrei zum Download im App Store von Apple und in Google Play.

**Hier gehts direkt zum App-Download:**



## Bildnachweis:

Wir danken allen Partnern für die honorarfreie Nutzung nachfolgender Bilder in vorliegendem Printmedium:

Titel: Fotoweberei, Luca Weber

Umschlag vorne innen: TMN, Markus Tiemann, S 1 oben: Mandy Bantle, S 1 unten: Harzer Tourismusverband, A. Maywald, S 4: Robin Noah, S 5: Harzer Tourismusverband, Luca Weber, S 6 oben: SUNK, S 6 unten: Astrid Witte, S 7 oben links: Harzer Tourismusverband, M. Gloger, S 7 oben rechts: Krauß, S 7 unten: Harzer Tourismusverband, Luca Weber, S 8 oben: Dr. Ralf Nielbock GUF e.V., S 8 unten: Czymoch, S 9: Harzwasserwerke, S 10 oben: Sebastian Berbalk, S 10 unten: Heike Albrecht, S 11: Foto Lindenberg, S 12 oben: Ingrid Nörenberg, S 12 unten: Ingrid Nörenberg, S 13: Harzer Tourismusverband, M. Gloger, S 14: Ingrid Nörenberg, S 15: Harzer Tourismusverband, M. Gloger, S 16: A. Hoch, S 17 oben: Konrad Kürbis, S 17 unten: A. Hoch, S 18 oben: U. Bachmann, S 18 unten: Pixabay, Erich Westendarp, S 19: F.Döll, S 20 oben: André Richter, S 20 unten: André Richter, S 21 oben: André Richter, S 21 unten: André Richter, S 22 oben: André Richter, S 22 unten: Sebastian Schimmel, S 23: André Richter, S 24 oben: Niedersächsische Landesforsten, S 24 unten: Meike Hullen, Ingrid Nörenberg, S 26: Harzer Tourismusverband, M. Gloger, S 28: Harzer Tourismusverband, Umschlag hinten innen: Harzer Tourismusverband, M. Gloger.

Rückseite: Nationalpark Harz, C. Wiesel

## Impressum:

Harzer Tourismusverband  
Marktstraße 45 / 38640 Goslar  
[www.harzinfo.de](http://www.harzinfo.de)  
Stand 2024

# Harz



## Ihr direkter Kontakt zu den Nationalen Naturlandschaften des Harzes:

Nationalpark Harz  
Lindenallee 35  
38855 Wernigerode  
Tel. 03943 26280  
[www.nationalpark-harz.de](http://www.nationalpark-harz.de)

**Nationalpark  
Harz**



Regionalverband Harz  
(Naturpark Harz und den UNESCO Global Geo-  
park Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen)  
Hohe Straße 6  
06484 Quedlinburg  
Tel. 03946 96410  
[www.harzregion.de](http://www.harzregion.de)



Infozentrum Naturpark Südharz  
Burgstraße 34 a  
99768 Harztor, OT Neustadt  
Tel. 0361 573932000  
[www.naturpark-suedharz.de](http://www.naturpark-suedharz.de)

**Naturpark  
Südharz**



Biosphärenreservat  
Karstlandschaft Südharz  
Hallesche Str. 68 a  
06536 Südharz, OT Roßla  
Tel. 034651 298890  
[www.biosphaerenreservat-karstlandschaft-suedharz.de](http://www.biosphaerenreservat-karstlandschaft-suedharz.de)

**Biosphärenreservat  
Karstlandschaft Südharz**





# Nationale Naturlandschaften der Harzregion

Nationalpark  
Harz



Naturpark  
Südharz



Biosphärenreservat  
Karstlandschaft Südharz

